

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 32.

Halle, Dienstag den 8. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1848.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Febr. Se. Maj. der Könia haben geruht:  
Dem Richter Barthel zu Schwemsal im Regierungs-Be-  
zirk Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige Privatdocent an der hiesigen Universität,  
Dr. Brücke, und der bisherige Privatdocent an der Uni-  
versität in Bonn, Dr. Heinrich, sind zu außerordentlichen  
Professoren in der medizinischen Fakultät der Universität zu  
Königsberg ernannt worden.

Vom Rhein, d. 28. Jan. Nach Briefen aus dem  
Haag sind die seit längerer Zeit zwischen der niederländi-  
schen Regierung und dem Zollverein stattgefundenen Un-  
terhandlungen für einen ausgedehnten Schiffahrts- und  
Handelsvertrag so weit gediehen, daß wir der baldigen Ver-  
öffentlichung derselben mit Bestimmtheit entgegensehen kön-  
nen. Wie es scheint, entsagt Holland zum Theil wenigstens  
seiner seit Jahren befolgten Handelspolitik, da die deutschen  
Staaten derselben nicht länger steuerpflichtig bleiben wollen,  
ohne abwehrende Zollmaßregeln zu gebrauchen.

Nach dem Kieler Korrespondenz-Blatte sind die durch  
das Rescript vom 24. Jan. niedergeschlagenen Prozesse we-  
gen politischer oder Preßvergehen in den Herzogthümern  
Schleswig und Holstein folgende: 1) der Proceß gegen  
Dr. K. Lorenzen wegen gewisser Aeußerungen in einer Vor-  
rede zu dem Abdrucke der Adressen in der Staatseinheits-  
sache; 2) die Prozesse gegen Beseler und Dr. K. Lorenzen  
wegen ihrer Thätigkeit bei der neumünsterschen Volksver-  
sammlung am 20. Juli 1846; 3) die Prozesse gegen Ol-  
shausen, Tiedemann, Advokat Wiggers in Rendsburg, Huf-  
ner Kohwer jun. in Holtorf und Dr. Lorenzen wegen der  
im August 1846 in Kiel stattgefundenen Bürgerversammlun-  
gen und der am 14. Sept. 1846 zu Rortorf und Neumün-  
ster stattgehabten Vorgänge; 4) der Proceß gegen Dr. K.  
Lorenzen wegen gewisser Aeußerungen in einem Aufsatz in  
Honek's Volkskalender; 5) der Proceß gegen Olshausen als  
Redakteur des Korrespondenz-Blattes wegen angeblich cen-  
surwidrig abgedruckter zweier Artikel in dem gedachten  
Blatte.

Wien, d. 29. Jan. Zuverlässige Privatbriefe aus  
Mailand melden die Entdeckung der geheimen Verschwö-

rung, welche die bisherigen Unruhen organisiert und genährt  
hatte. Zwölf Personen sind bereits verhaftet und zwei da-  
von nach Laibach eskortirt worden; es sind meistens reiche  
und angesehene Leute, insgesammt nun der Konfiskation  
ihres Vermögens ausgesetzt. Eine hohe Magistratsperson  
von Mailand soll dabei überaus kompromittirt sein. Nach  
einzelnen Geständnissen scheinen die Verschwornen auf nach-  
drückliche Beihülfe von Livorno und von Sardinien mora-  
lisch oder materiell sich Rechnung gemacht zu haben. Eine  
Million befand sich in der gemeinsamen Kasse und viel Gold  
war auch in den Brieffaschen jener Rädelshführer, die bei  
dem letzten Tumulte verwundet oder gefangen genommen  
worden.

## Schweiz.

Zug, d. 1. Febr. Die Occupation ist hier zu Ende.  
Gestern haben die eidg. Repräsentanten und die eidg. Trup-  
pen diesen Kanton verlassen.

Luzern, d. 1. Febr. Die im Franziskanerkloster ge-  
fangen sitzenden Mitglieder der alten Regierung geben nun  
zu, daß sie schuldig seien, den Manco in der eidg. Kriegs-  
kasse zu ersetzen und loben an, denselben mit wahrhaften  
Gültinstrumenten zu decken, wenn man gestattet, a) daß  
die aufgefundenen Kassen des Sonderbunds vorab zum theil-  
weisen Ersatz des fraglichen Manco verwendet werden;  
b) wenn die Fruchtvorräthe des Sonderbunds, welche die  
Eidgenossenschaft in Empfang genommen, und welche aus  
der eidg. Kasse angeschafft worden, gehörig verwerthet und  
der Werth ebenfalls zum Ersatz des Manco bestimmt wer-  
den; c) wenn das, was den Truppen des Kantons Luzern  
als Sold aus jener Kasse verabfolgt worden, von dem Ge-  
sammtdesicit in Abzug gebracht werde.

## Italien.

Die Patria von Florenz schreibt: Der Herzog von  
Modena hat seine Staaten verlassen; Niemand weiß, wo-  
hin er gegangen. Einige sagen, nach Mailand, Andere,  
nach Wien. Die Gazette de France behauptet, es sei nicht  
der Herzog von Modena, sondern der Herzog von Parma,  
der seine Staaten verlassen, und fügt hinzu, daß Letzterer

seinen Sohn zum Generalbefehlshaber der Truppen von Parma eingesetzt habe.

Die Blätter bringen nun vereinzelt Nachträge zu den frühern Meldungen über die Vorgänge in Sicilien. Die königl. Konzeptionen scheinen allenthalben eine sehr läbliche Aufnahme gefunden zu haben. Die provisorische Regierung in Palermo soll die Dekrete dem Grafen von Aquila zerstückt zurückgeschickt haben, nebst einem Schreiben, dessen Inhalt nicht angegeben wird. Reggio in Calabrien und Foggia in Apulien sind im Aufstande; die königl. Intendanten daselbst sollen ermordet worden sein. Daß Palermo 48 Stunden lang vom Fort Castellamare aus vergeblich beschossen worden, bestätigt sich; es geschah der Stadt großer Schaden; ein Kloster ging in Flammen auf. Das Volk wurde aber dadurch nur zu noch größerm Widerstande gereizt. Die Frauen sprachen ihren Gatten und Brüdern Muth ein und mischten sich selbst in die Reihen der Kämpfer.

### Frankreich.

Paris, d. 30. Jan. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hielt Herr von Lamartine eine glänzende, durchaus oppositionelle Rede. Wie seien die Aussichten in die Zukunft, wenn nicht beunruhigender, so doch hereinbrechender, dringender gewesen. Am äußersten Ende der italienischen Halbinsel eine Monarchie erschüttert, der vielleicht eben eine englische Fregatte die Konstitution von 1812 bringe. (Bewegung.) In Rom, ein großer und heiliger Mann, den er Italiens Glück nenne, dessen Hoffnungen und Täuschungen er jedoch nicht alle theile, wenn er sie auch begreife. — Oesterreich mit einem Vertrage in der Hand, wonach es in die Herzogthümer Parma und Modena eindringen könne. Man dürfe da freilich nicht revolutionär, aber auch nicht, wie die Regierung thue, ängstlich und retrograd verfahren, und eine Politik empfehlen, die nur Mißbräuche »conservire«. Die Restauration selbst sei kühner aufgetreten, da sie 1820 Neapel die französische Konstitution empfahl. Wie Frankreich sich auf die Verträge von 1815 beziehe und sich in Italien so an Oesterreich anschließe, begreife der Redner nicht. Aber die spanische Heirath habe das Ministerium einer Partei zugeworfen, die ihm nur die Arme öffne, um es zu ersticken. (Bewegung.) Frankreichs Politik wäre jetzt zu Rom ghibellinisch, zu Krakau russisch, in Polen preussisch. Herr Guizot setzte dagegen auseinander: wer Ordnung und Licht wolle, dürfe das Chaos nicht wollen. Das europäische Gleichgewicht erfordere, daß in Italien keine auswärtige Macht, auch Frankreich nicht, ausschließlich vorherrschend sei. Die Handlungen des Papstes, Sardiniens, Toscanas, bewiesen ihre Unabhängigkeit. Frankreich habe ihnen unbedenklich Waffen zukommen lassen. Aber auch Oesterreich zeige sich in Italien gemäßigt in Prinzipien und Handlungen, und bekämpfe den Fortschritt nicht, wenn es ihn auch vielleicht nicht wünsche. Die bestehenden Verträge aufrecht zu erhalten, erfordere das Interesse der Welterhaltung. Frankreich habe bei einem einzelnen Falle protestirt und seine Rechte vorbehalten, aber doch seiner Zeit die Verträge angenommen. (Herr Ehlers: auferlegt bekommen [subis]. Lärm und Unterbrechung. Der Präsident ruft zur Ordnung.) Wollte Frankreich in Italien einseitig eine Partei unterstützen, so wäre gleich die Coalition der vier Mächte, und ein Weltkrieg da. (Herr Ehlers widerspricht.) Im Interesse der Moralität, seiner Würde und seines Aufblühens, könne und werde Frankreich nicht die revolutionäre Rolle des Umwühlens alles europäischen Territorialbesitzes übernehmen. Papst

Plus könne diesem Plane, so sehr die anti-österreichische Partei ihn dränge, eben so wenig dienen, und daß Frankreichs Politik in Europa nichts weniger als ohnmächtig sei, zeige sich gerade in Italien am offenbarsten. Herr Mauguin meint noch, es helfe dem Herrn Guizot alles nichts. Den Mächten werde Frankreich immer als eine revolutionäre Macht erscheinen. Auf eine Frage des Herrn Odilon Barrot, der den Ministerpräsidenten so verstand, als hätte England den Besitz der Lombardei speciell an Oesterreich garantirt, erklärt sich, daß diese Macht überhaupt den jetzigen Statusquo verbürgt.

Es ist ausgemacht, schreibt man der »A. Z.«, daß der Herzog und die Herzogin v. Montpensier, der erneuerten Einladung der Königin Isabelle folgend, im nächsten Sommer den spanischen Hof besuchen werden. Die hohen Reisenden werden in Madrid einen eigenen Palast bewohnen, welchen der Herzog von Montpensier kürzlich gekauft hat, und den er gegenwärtig verschönern und mit allem möglichen Comfort einrichten läßt. Sollte die Herzogin von Montpensier eingekneten Leibes werden, so wird die Prinzessin dort ihre Niederkunft halten, damit der Sprößling der muthmaßlichen Erbin der Krone Spaniens nicht im Auslande geboren werde.

### Amerika.

(London, d. 29. Januar.) Mit dem Dampfboote »Caledonia«, dessen Ankunft der elektrische Telegraph anzeigt, soll die Nachricht eingetroffen sein, daß General Scott von Mexiko zurückberufen worden. Der »Standard« berichtet, die Kriegspartei werde in Amerika immer unpopulärer. Man sagt, General Taylor werde den General Scott in Mexiko ersetzen.

### Bermischtes.

— Berlin. Am Dienstag Abend um 11 Uhr wurde hier ein kleines Kind, das in Gefahr schwebte, von zwei feurigen, rasch dahertreibenden Wagenpferden zertreten zu werden, durch die Entschlossenheit eines braven jungen Mannes gerettet, und so der armen Mutter, die das drohende Unglück nicht verhüten konnte, erhalten. Der edle Retter, ein junger Buchhändler aus Holstein, stürzte sich, als er die Gefahr wahrnahm, rasch vor die Pferde, wobei ihm durch einen Stoß mit der Deichsel der Hut vom Kopf geschleudert wurde, ergriff das schreiende, schon am Arm verwundete Kind und brachte es in Sicherheit.

— Kleinlaufenburg, d. 23. Januar. Beinahe in der Mitte des hiesigen Rheinfalls (Laufens) befindet sich ein Felsen, dessen zum Theil abgerundete Spitze nur äußerst selten, d. h. beim niedersten Wasserstande, aus den Fluthen hervorraagt. Dieser Felsen ist der wohlbekannte Laufenstein. Ist seine Oberfläche trocken, dann hat der Rhein seinen niedrigsten Standpunkt erreicht, was in diesem Jahrhundert erst zweimal eingetreten ist, nämlich am 26. Januar 1823 und seit dem 21. gegenwärtigen Monats bis heute. Um auf den Felsen gelangen zu können, wird jedesmal vom Ufer aus ein Gerüst errichtet und Alles so hergestellt, daß man ohne Gefahr auf denselben gelangen und sich darauf bequem bewegen und umsehen kann; so auch diesmal. Ein mit Bändern behangenes und in eine Spalte eingekittetes Lannenbäumchen schmückt den theilweise mit einer Eiskruste bedeckten Felsen, und Alt und Jung aus den beiden Städtchen, so wie Neugierige aus deren Umgebung, stellen sich zum Besuche ein und lassen sich die in den harten Stein einzemeißelten Jahrszahlen zeigen. Die gegenwärtig sichtbaren Jahrszahlen sind folgende: 1672,

1692, 1714, 1750, 1797 und 1823, welchen nun diejenige von 1848 auf einer in eine Vertiefung eingegossenen kleinen Eisenplatte beigefügt wurde. Wahrscheinlich mögen noch ältere vorhanden sein. Dieser Stein hat also zugleich einen geschichtlichen Werth, indem er seit 176 Jahren die niedrigsten Wasserstände des Rheins nachweist.

— Wenn die Kometographen Recht haben, und das wird wohl der Fall sein, so dürfen wir im Jahre 1848 der Rückkehr eines großen und schönen Kometen entgegen sehen, der im Jahre 1264 in den Chroniken vorkommt und im Jahre 1556 von Fabricius beobachtet wurde. Er erschien im Monat März und war halb so groß als der Mond; sein Schweif war kurz, sein Glanz veränderlich, so daß er einer vom Winde bewegten Kerzenflamme glich. Kaiser Karl V. soll ihn für seinen Todesboten gehalten und bei seinem Anblick ausgerufen haben: »Mit diesen Zeichen also ruft mich mein Geschick.« („His ergo indicia me mea fata vocant.“) Der berühmte Halley berechnete den Umlauf dieses Kometen um die Sonne auf 292 Jahr. Sonach muß er also, wenn der 1556 beobachtete derselbe ist, der im Jahre 1264 erschienen war, allerdings im gegenwärtigen Jahre wieder sichtbar sein.

— Ein Huf- und Waffenschmiedegesell in Hammerunterwiesenthal (Kgr. Sachsen), welcher vor ungefähr 5 Jahren bei Gelegenheit einer Hochzeitsfeier durch das Abschießen eines Böllers seine rechte Hand verlor und nur durch ganz vorzügliche ärztliche Behandlung den rechten Arm erhielt, suchte vor einiger Zeit bei der Huf- und Waffenschmiedezinnung in Oberwiesenthal um das Meisterrecht nach, worauf ihm der 24. Januar zur Fertigung des Meisterstücks bestimmt wurde; an diesem Tage erschien derselbe, den Schmiedehammer an den rechten Arm geschnallt, arbeitete mit merkwürdiger Fertigkeit und Geschicklichkeit vier Hufeisen aus dem Feuer und beschlug das ihm zum Meisterstück vorgeführte Pferd mit außerordentlicher Gewandtheit in Gegenwart und zur größten Bewunderung der Meister der Zinnung und vieler Zuschauer. Sein Meisterstück wurde von Sachverständigen als ausgezeichnet anerkannt.

Für die Nothleidenden in Schlesien sind bei uns eingegangen:

Pastor D. in L. 1 Rp. K. 3. 10 Jg. W. P. 10 Jg. Ungenannt 20 Rp. B. W. in G. 1 Rp. M. 2 Rp. Hr. K. 1 Rp. Mad. L. aus Lochau 5 Jg. E. G. 10 Jg. G. B. 10 Jg. L. 1 Rp. H. F. 1 Rp. Ungen. 15 Jg. F. S. 5 Jg. Von August 2 Rp. D. M. 4 Rp. Ungen. 5 Jg. E. S. 3 Rp. H. 1 Rp. P. H. 10 Jg. F. J., H. J., K. J. 5 Jg. (15 Jg.) F. J. 10 Jg. E. F. J. 5 Jg. P. in E. 5 Rp. Von Mehreren 1 Rp. Ungen. 1 Rp. W. L. 1 Rp. J. G. G. 15 Jg. Mad. 3. 1 Rp. 15 Jg. R. B. S. 3 Rp. Geschw. L. 20 Jg. E. St. 10 Jg. Apoth. Müller in Wettin 1 Rp. E. H. 1 Rp. Dec. C. B. 1 Rp. Db.: Lt. Bd. 3 Rp. Schullehrer K. 15 Jg. Ungen. 10 Jg. P. 10 Jg. K. 5 Jg. Emanuel 1 Rp. Ungen. 20 Jg. Ungen. 20 Jg. K. aus C. 7 1/2 Jg. G—dt 10 Jg. G. F. 1 Rp. Prof. H. und 2 Kinder 2 Rp. 15 Jg. Ungen. 15 Jg. Schr. 20 Jg. G—t 20 Jg. K. 7 1/2 Jg. W. 3. 2 1/2 Jg. M. P. 2 1/2 Jg. F. G. 2 1/2 Jg. H. M. 1 Rp. U. 15 Jg. P. 25 Jg. Von einer Gesellschaft am Freitag Abend 21 Rp. Ungenannt 25 Jg. D. A. H. 2 Rp. U. 7 1/2 Jg.

Für Nowawes bei Potsdam gingen bei uns ein:

Ungenannt 5 Jg. E. S. 3 Rp. P. P. 10 Jg. H. 1 Rp. Fr. Hauptm. B. 5 Rp. Frau S. P. 15 Jg. J. G. G. 15 Jg. Mad. 3. 15 Jg. Geschwister L. 10 Jg. M. E.

1 Rp. Emanuel 15 Jg. Schr. 10 Jg. G—t 10 Jg. U. 7 1/2 Jg.

Zu Annahme fernerer Beiträge sind wir gern bereit.

Halle, den 5. Februar 1848.

Expedition des Couriers.

Bei Unterzeichnetem sind eingegangen für die Nothleidenden in Schlesien:

Von R. 4 Rp. J. F. L. 2 Rp. H. R. 15 Jg. B. 1 Rp. Wwe. L. 15 Jg. W. 20 Jg. Ungen. (Wenig mit Liebe) 15 Jg. W. F. 1 Rp. S. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. E. Wg. 2 1/2 Jg. E. S. 2 Rp. E. P. 7 Rp. A. S. 1 Rp. W. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. L. 1 Rp. W. M. 15 Jg. Wwe. M. 8 Jg. Ungen. 15 Jg. E. F. 2 Rp. K. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. W. 2 Rp. S. 1 Rp. M. S. 1 Rp. E. F. W. E. 6 Rp. U. R. 1 Rp. J. 5 Jg. B. 2 1/2 Jg. A. 3. 5 Jg. Ungen. 5 Jg. Ungen. 1 Rp. R. 1 Rp. Ungen. 7 1/2 Jg. Ungen. 1 Rp. Ungen. 15 Jg. Ungen. 15 Jg. R. 20 Jg. Ungen. 5 Jg. Ungen. 10 Jg. Fr. D. A. R. 1 Rp. Fr. K. G. R. H. 3 Rp. 15 Jg. Ch. B. 1 Rp. E. S. 1 Rp. v. H. 1 Rp. S. 1 Rp. Geschw. S. 1 Rp. 2 1/2 Jg. L. u. M. 20 Jg. P. R. in D. 5 Rp. St. v. D. 1 Rp. Ungen. 10 Jg. D. B. D. 1 Rp. v. L. 1 Rp. E. 1 Rp. Ungen. 2 1/2 Jg. S. 10 Jg. W. W. 20 Jg. Wwe. R. 20 Jg. Wwe. S. 1 Rp. B. 3 Rp. U. 3. 2 Rp. Dr. R. 1 Rp. F. u. P. 4 Rp. P. A. L. 3 Rp. 10 Jg. Dr. B. 15 Jg. H. 20 Jg. M. 5 Rp. B. 1 Rp. 10 Jg. Durch Kinder 70 Rp. 28 Jg. 10 Jg. W. 1 Rp. Wwe. Ch. W. 20 Jg. P. 20 Jg. M. A. 1 Rp. Wwe. W. 15 Jg. Fr. L. 20 Jg. 3. 1 Rp. 20 Jg. W. 2 Rp. E. H. 2 1/2 Jg. S. B. 2 Rp. P. A. E. aus ihrer Sparbüchse 1 Rp. Wwe. G. 1 Rp. F. F. 5 Jg. E. U. 1 Rp. F. E. 1 Rp. W. 1 Rp. Ungen. 10 Jg. F. 5 Jg. Ungen. 5 Jg. Ungen. 15 Jg. E. D. 1 Rp. W. 3 Rp. B. 1 Rp. 15 Jg. U. E. 15 Jg. E. G. 3 Rp. L. D. 1 Rp. 15 Jg. Mr. R. 2 Rp. S. 20 Jg. H. 10 Jg. G. 1 Rp. U. 1 Rp. R. 1 Rp. H. 4 Rp. J. Bhm 1 Rp. D. u. Wwe. W. 6 Rp. Ungen. 15 Jg. E. in R. 3 Rp. Dittke 10 Jg. In Summa 209 Rp. 16 Jg. 10 Jg.

Für Nowawes sind eingegangen:

Von R. 1 Rp. J. F. L. 1 Rp. H. u. M. R. 15 Jg. Wwe. L. 15 Jg. W. 10 Jg. Ungen. 15 Jg. B. 2 1/2 Jg. A. 3. 5 Jg. Ungen. 5 Jg. Ungen. 7 1/2 Jg. Fr. F. R. St. 1 Rp. M. 10 Jg. E. Wg. 2 1/2 Jg. E. P. 3 Rp. Wwe. M. 8 Jg. Ungen. 15 Jg. Ungen. 7 1/2 Jg. Ungen. 5 Jg. D. C. 1 Rp. v. H. 1 Rp. St. v. D. 1 Rp. D. B. D. 1 Rp. W. W. 10 Jg. Wwe. R. 10 Jg. F. u. P. 1 Rp. 15 Jg. H. 10 Jg. E. F. W. E. 2 Rp. B. 20 Jg. Wwe. Ch. W. 10 Jg. Ungen. 10 Jg. 3. 10 Jg. W. 1 Rp. F. E. 15 Jg. F. 3 Jg. 9 Jg. W. 1 Rp. B. 1 Rp. E. G. 2 Rp. L. D. 1 Rp. 15 Jg. Mr. R. 5 Jg. S. 10 Jg. K. 1 Rp. D. u. Wwe. W. 2 Rp. In Summa 30 Rp. 26 Jg. 9 Jg.

Außerdem für die Armen in Halle von E. Wg. 2 1/2 Jg. Nach Schlesien sind aus beiden Annahmestellen bereits 200 Rp. abgegangen.

In der Freude meines Herzens über den reichen Anhang, welchen meine Bitte gefunden, drängt es mich, hier schon meinen wärmsten Dank für die gewordenen Liebesgaben auszusprechen.

Fernere Geschenke bitte ich bis spätestens Donnerstag den 10. d. Mts. einzusenden, um mit der Hülfe nicht zu säumen. Halle, den 4. Febr. 1848. E. A. Runde.

### Bekanntmachungen.

#### Bachhaus-Verpachtung.

Das hiesige Commun-Bachhaus soll vom 12. April d. J. ab anderweit auf 3 resp. 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf den 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause angesetzt, wozu qualifizierte Pächter sich einfinden wollen.

Mücheln, den 3. Februar 1846.  
Der Magistrat.

#### Holz-Auction in Mücheln.

Den 18. Februar von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in den hiesigen Hölzern eine Partie Eichen, Buchen, Birken und Aspen meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 3. Februar 1848.  
Der Magistrat.

#### Holz-Verkauf.

Zum Verkauf von circa 70—80 Klafter Derbholz, 700—750 Klafter Reisholz

im Unterforst Niemegk steht ein Termin auf

Mittwoch den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr,

und zum Verkauf von circa 120—130 eschenen, buchenen, rüsternen, birkenen, erlenen und eichenen Klößen und von 40 Schock Reisen

auf Donnerstag den 17. Februar er. Vormittags 10 Uhr

im diesjährigen Schlage an der Delitzscher Straße an der sogenannten Trobiegle an, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Holz der Herr Förster Romanus einige Tage vor dem Termine auf Erfordern vorzeigen wird.

Zöckeritz, den 3. Februar 1848.  
Der Königl. Oberförster v. Schük.

#### Reisholz-Auction.

200 Schock birken, ellern und faulbaum Reisholz sollen im hiesigen Reviere Mittwochs den 16. Februar d. J.

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Der dritte Theil des Kaufgeldes ist im Termine anzuzahlen.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im hiesigen Wirthshause.

Burgkernitz, den 1. Februar 1848.  
Der Förster Romanus.

## Kurbessische Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Den Mitgliedern der obenbezeichneten Gesellschaft mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß die nach §. 5, 48 und 49 der Statuten bei der Direction in Cassel in Empfang zu nehmenden Entschädigungsgelder vom 7. d. M. ab zur Erleichterung der Interessenten gegen vorschristsmäßige Quittung durch mich gezahlt, resp. den Agenten zugesandt werden.

Halle a/S., am 5. Februar 1848.  
Der General-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg.  
**Schreiber,**  
große Steinstraße Nr. 174.

### Was treibt uns in dieser Zeit zu der Frage: Ob wir den Herrn haben?

Predigt am Tage nach Neujahr 1848 gehalten zu Zschortau von  
**M. Th. Dittmann,**  
P. zu Werbelin und design. P. zu Zschortau.  
Preis 2 1/2 Sgr.

Erschienen bei **Gebrüder Cifner** in Delitzsch und Bitterfeld, zu haben in der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh.** (Pfeffer) und bei **G. C. Knapp** in Halle.

\*\*\*\*\*  
**Samen-Anzeige.**  
\*\*\*\*\*

Zuckerrunkelrüben, echte weiße; Turnips und Runkelrüben zur Fütterung, in erprobten besten Sorten. Wegen allgemeinen Mangels der letzten beiden Artikel bitte ich die Aufträge möglichst bald eingehen zu lassen. Gemüse- und Blumen-Samen aller Art, von bester Qualität, in großen und kleinen Quantitäten; verschiedene Holzsaamen; Akazien-Saamen, à 100 U 30 Rp, à U 10 Sgr.

**Obstbäume,** in Schocken abzugeben.  
Apfel; Birnen; Süß- und Sauerkirschen; veredelte Pflaumen; Aprikosen; Wallnüsse; größte neue Haselnüsse; als Hoch- und Zwergstämme, in den besten Sorten. Spalter-Pfirsichen, in ganz vorzüglichen Sorten; Stachelbeeren, größte engl.; Johannisbeeren 2c. 2c.

**Alleebäume.**  
Eichen, Pappeln, Maulbeeren, Kastanien, in starken Exemplaren. Ausländisches, schön blühendes Gehölz, in größter Auswahl; sowie Heckensträucher.

Ueber alle diese Artikel werden Verzeichnisse auf frankirte Anfragen gratis verabreicht bei  
**C. H. H. Hünze,**  
Herbstädt, Grafschaft Mansfeld. Kunst- und Handlungsgärtner.

\*\*\*\*\*

### Einladung zur Unterstützung Nothleidender.

Die »Magdeburger Zeitung« bringt in Nr. 22 u. 24 einen Bericht aus Breslau über die beispiellose Noth im Rybnicker und Pleßer Kreise in Oberschlesien. Die erschütternde Schilderung, nach welcher Tausende unserer Mitbrüder durch Hunger, Elend, Verwaisung und mörderische Krankheiten ihren Tod fanden, muß das Herz jedes fühlenden Menschen mit dem tiefsten Mitleiden erfassen. Zur Bethätigung desselben wünschen die Unterzeichneten ihren Herren Commilitonen, den Herren Zuckerfabrikanten und Dekonomen in der Provinz Sachsen und den Herzoglich Anhaltischen Landen Veranlassung zu geben, jenen Unglücklichen eine möglichst kräftige und schnelle Unterstützung zu gewähren, um so mehr, als unsere Gegend durch Gottes Segen sich in diesem Jahre eines reichen Lohnes unserer Berufsthätigkeit zu erfreuen hat.

Die Unterzeichneten ersuchen die Beiträge an die Herren Riley & Reußner in Magdeburg zu zahlen, und verpflichten sich, die Verwendung zu seiner Zeit nachzuweisen.

**A. v. Krosigk.**  
Hohen-Exleben.

**Bennecke.**  
Staßfurth.

Sebanerische Buchdruckerei.

**Stadt-Theater in Halle.**

Sonntag den 6. Februar: »Der Glöckner von Notre Dame von Charlotte Birch-Pfeiffer.« So viel auch, und theilweise mit Recht, gegen die Birch-Pfeiffer'schen Dramen, und besonders gegen das vorliegende, geschrieben und gesprochen; das muß man zugeben, in allen findet der Schauspieler tausendfach Gelegenheit, sein Talent zu entfalten, findet er fast lauter sogenannte dankbare Rollen. Dies vorliegende Stück hat sechs der dankbarsten, und alle wurden mehr oder weniger gut gegeben.

Esmeralda wurde von Fräulein Freitag mit all' der Tiefe der Empfindungen und der Wahrheit des Gefühls, die Gervaise von Frau Cuppinge mit der Kunstvollendung dargestellt, wie wir es bei diesen Künstlerinnen gewohnt sind. Auf Einzelheiten einzugehen, gestattet uns leider der Raum nicht. — Indem wir so dem Spiel des Fräulein Freitag volle Anerkennung wiederfahren lassen, wird sie uns vergönnen, sie auf einen Fehler aufmerksam zu machen. Sie kneift häufig den Mund auf eine unangenehme Weise zusammen. Diese allerdings unbedeutende, aber leicht zu vermeidende, Aeußerlichkeit macht auf den Zuschauer einen höchst unangenehmen Eindruck.

Phöbes ist nicht ein schwächender, girrender Liebhaber, wie wir sie in den neuen Dramen so häufig finden. Er wurde trefflich durch Herrn Böhm dargestellt, wie in seinem ganzen Wesen mit der höchsten Zartheit und Innigkeit der Liebe die edle Würde des Mannes vereinigt ist.

Der Priester Claude-Frello, Herr Kessler, erweckt, trotz des Abscheus, den wir empfinden, durch die Tiefe seiner Leiden unser Mitleid. Wir bewunderten besonders in der Kerker-scene die Mimik des Herrn Kessler, in jedem Zug lagen die unendlichen Qualen ausgedrückt, die ihn durchbebt, die Verzweiflung, die ihn zu den gräßlichsten Mitteln greifen ließ.

Der Troufou wurde von Herrn Heller, dessen gewandtes Spiel wir übrigens sehr anerkennen, in einigen Scenen wohl etwas zu edel dargestellt.

Nun aber zur Hauptrolle: Quasimodo, Herr Brée. Ganz abgesehen davon, ob dieser Charakter natürlich oder unnatürlich, wollen wir ihn betrachten, wie er uns vorliegt. An und für sich erregt ein Häßlicher, Mißgestalteter, der ein schönes Mädchen liebt, Lachen oder Abscheu. Beides darf Quasimodo nicht. Wollte nun der Darsteller dies dadurch vermeiden, daß er der äußeren Häßlichkeit gegenüber nur die Zartheit und Weichheit seiner Empfindungen hervorhübe, so würde er vergessen, daß in dem Charakter des Quasimodo, der von Allen stets schlimmer als ein Thier behandelt ist, nothwendig auch noch, möchten wir fast sagen, etwas thierisch Rohes liegen muß. Diese beiden Elemente zu vereinen, aber so, daß das erste entschieden überwiegt, ist die unendlich schwierige Aufgabe für den Schauspieler. Herr Brée stellte diese beiden Seiten des Charakters dar, aber verband sie zu wenig, sie standen unverbunden nebeneinander. Z. B. Warum sprach er, oder richtiger, schrie er, als er schilt, wie er sich trunken vor Wonne über die Glocke geworfen, eben so, als er es that, wie er in Wuth geräth. Und wäre es nicht auch besser gewesen, wenn er etwas weniger geschrieben hätte, als er die Esmeralda vermisst?! Nicht blos in furchtbarem Schreien spricht sich die Verzweiflung des Schmerzes aus. Eins besonders muß sich der Darsteller des Quasimodo merken: Nicht Alles, was natürlich, ist ästhetisch schön. Und die ästhetische Schönheit darf auf der Bühne nie der Natürlichkeit geopfert werden. Das Gegentheil sollte freilich eigentlich auch nie geschehen, oder nie geschehen müssen.

Da nun aber der Darsteller hier durch sein Spiel uns das Häßliche des Quasimodo vergessen machen muß, so weiche er, wenn er es anders nicht vermag, lieber von der Natürlichkeit des Charakters etwas ab, als daß er das ästhetische Schönheitsgefühl beleidige.

Daß übrigens bei der Schwierigkeit der Aufgabe Herr Brée Alles that, um den Anforderungen zu entsprechen, und ihm dies in Einzelnen auch trefflich gelang, erkennen wir mit Freuden an.

Berichtigung. In dem Artikel von N. in der vorigen Nr. d. Cour. muß es heißen: „Unserer“ statt Unserem.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 5. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	54	¢	Gerste	36	—	39	¢
Roggen	41	—	42	¢	Hafer	23	—	26	¢

Quedlinburg, den 2. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	45	—	50	¢	Gerste	32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	36	¢
Roggen	40	—	43	¢	Hafer	21	—	25	¢

Raffinirtes Rüböl, der Centner 13 ¢

Rüböl, der Centner 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ¢

Leinöl, der Centner 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 12 ¢

Leipzig, 4. Februar.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	5	¢	Ngr. bis	5	¢	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Ngr.
Roggen	4	¢	—	—	—	—
Gerste	3	¢	—	3	¢	5
Hafer	2	¢	—	2	¢	5
Rappesaat	7	¢	—	—	—	—
W. Rübfsen	6	¢	26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	¢	—	—
S. Rübfsen	5	¢	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	¢	—	—
Del, der Ctr.	12	¢	25	¢	—	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 6. Februar Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

am 7. Februar Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 6. Februar: 25 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Februar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. v. Laschy a. Posen. Hr. Landkammerath Krause m. Gem. a. Gera. Hr. Partik. Schiffner a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Schiller a. Offenbach, Schwager a. Apolda, Käufer a. Straßund, Reichert a. Lennep.
- Stadt Zürich:** Hr. prakt. Arzt Dr. Wendenburg m. Gem. a. Ermsleben. Hr. Partik. Tölke m. Tochter a. Wiesbaden. Hr. Rentmeister Dormeyer a. Gisleben. Die Hrn. Kauf. Samson a. Leipzig, Gumpert, Wulf u. Seifert a. Berlin, Franke a. Hamburg, Schreiber a. Magdeburg, Lindner a. Kassel.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Schwab a. Marktbreit, Wehrmann a. Leipzig, Diers a. Berlin, Stau a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Kramer u. Hr. Mühlensbes. Krämer a. Hessa.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Bohn a. Frankfurt, Baldaus a. Magdeburg. Hr. Prof. Schlesinger m. Sohn a. Berlin. Hr. Sekretair Arnim a. Götzen. Hr. Dekon. Golze a. Stettin.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Brun a. Aulhausen, Sauermann a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Klöckner a. Danzig. Hr. Mechan. Sockel a. Berlin. Hr. Partik. Zetner a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Cand. theol. Steinbach a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Henze u. v. Moltkau a. Leipzig, Heimann a. Offenbach, Hahn a. Grefeld.
- Schwarzen Bär:** Hr. Papierfabrik. Schwarzkopf a. Budweis. Hr. Gutsbes. Wolfram a. Koblurth. Hr. Kaufm. Sults a. Schwedt.
- Goldne Kugel:** Hr. Gastwirth Thiem u. Hr. Kaufm. Sternberg a. Bremen. Hr. Kaufm. Stern a. Magdeburg. Hr. Dekon. Ullenberg a. Wiederau. Hr. Stallmeister Bretto a. Hannover. Hr. Stud. theol. Kuhn a. Leipzig.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Lang u. Kaiser a. Berlin, Reins, Lofe u. Söhle a. Wittenberg.

## Bekanntmachungen.

### Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige Stadtbrauerei, verbunden mit Ausschank-Befugniß, soll am 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserm Sessionszimmer auf drei Jahre verpachtet werden und kann Pächter sofort antreten.

Schaffstedt, den 1. Februar 1848.  
Der Magistrat.

### Freiwillige Subhastation.

### Land- u. Stadtgericht Delitzsch.

Die nachfolgenden, den Erben des verstorbenen Gutsbesizers Johann Friedrich Werner zu Gertitz zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Bauergut Nr. 9. Gertitz, abgeschätzt auf 4883 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.,
- 2) eine Wiese bei der Naundorfer Mühle, am Kertitzer Fußsteige, abgeschätzt auf 425 Thlr.,
- 3) eine halbe Hufe in Gertitz-Kertitz-Mark, abgeschätzt auf 1500 Thlr.,
- 4) der vierte Theil von den sogenannten Erdmann'schen Wiesen an Burgmann's Garten, abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- 5) des Antheils von 2 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, an der sogenannten schwarzen Breite an der Gertitzer Spitze, abgeschätzt auf 900 Thlr.,
- 6) eine Wiese von circa 1 Berliner Schefel Ausfaat, aus dem sonst Brausemann'schen, jetzt Rühl'schen Gute, auf Görlitz-Mark, abgeschätzt auf 194 Thlr.,

folgen

am 11. März 1848 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 24. Mai 1847 zu Unter-Teutschenthal verstorbenen Kaufmann Johann Gottlob Wiebeck ist auf Antrag der Beneficialerben desselben der erbenschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf

den 8. März 1848 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle in Teutschenthal anberaumt.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monat und spätestens im obigen Termine, entweder persönlich oder durch einen legitimirten Anwalt, wozu ih-

nen die Herren Justiz-Commissarien Riemer, Fritsch und Wilke in Halle und Lewien in Lauchstädt in Vorschlag gebracht werden, anzuzeigen und nachzuweisen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Erdeborn, am 22. November 1847.  
Das Bartels'sche Patrimonialgericht zu Teutschenthal.  
Koloß.

### Holz-Versteigerung.

Im Unterforste Elöden, der Oberförsterei Annaburg, sollen

Montag den 14. Februar d. J. von Vormittags 9 Uhr ab

in der Zimmermann'schen kleinen Schenke zu Elöden

in freier Concurrrenz und gegen sofortige Bezahlung circa

- 100 eichene Nußstücke,
- 56 Stück eichene Kajaknie,
- 12 Kftr. eichen Nußscheit,
- 500 = = Scheit,
- 100 = = Knüppel,
- 150 Schock = Reifsig,
- 10 rüsterne Stämme,

öffentlich versteigert werden.

Der Königl. Förster Perl in Elöden weist diese Hölzer einige Tage vor der Auction in dem  $\frac{1}{4}$  Meile von der Elbe entfernten Schlage unweit dem Vorwerke Kettig zur Besichtigung nach.

Annaburg, den 28. Januar 1848.

Der Königl. Oberförster  
v. Biela.

### Haus-Verkauf.

Das dem Herrn Geheimen Regierungsrath Fleischauer gehörige, am Hofmarkte zu Merseburg unter den Haus-Nummern 373 und 374 belegene Wohnhaus, in welchem sich im Erdgeschoß drei heizbare Zimmer, einschließlich eines Durchwinterrungslocals für Gewächse, ein Laden, zwei Kammern, eine Küche, eine Waschküche, so wie ein Kellergewölbe und ein zweiter Kellerraum, in der mittleren Etage sieben heizbare Zimmer nebst Kammern und Küche und in der Dach-Etage drei heizbare Zimmer, eine Küche nebst Kammern und andere Räume, im Hofe Stallungen, andere Räume und Remisen und ein großes Nebengebäude an der Saalgasse befinden, und wozu ein ausgebehnter Hofraum und daran stoßender noch größerer Biergarten gehört, in welchen beiden sich tragbare An-

pflanzungen von edlen Obstbäumen und mancherlei Weinstocksorten befinden, soll im Wege der Licitation unter den festgesetzten Bedingungen von dem Justiz-Commissarius Grumbach zum Verkauf aus-geboten werden. Es steht hierzu Termin auf den

15. Februar d. J.

Nachmittags um 3 Uhr auf dem Geschäftszimmer des Letztgenannten an, zu welchem zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden. Das zu verkaufende Haus kann von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an in den Nachmittagsstunden täglich in Augenschein genommen, auch können daselbst so wie beim Justiz-Commissar Grumbach die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.  
Merseburg, am 12. Januar 1848.

### Grundstücksverkauf.

Die zum Nachlasse des Gastwirths Bär zu Altenburg a/S. und resp. seiner Ehefrau gehörigen Besitzungen, namentlich:

- 1) der an der Chaussee belegene Gasthof zum Bär zu Altenburg a/S.,
- 2) circa 25 Morgen Feld in Altenburger Flur aus 5 einzelnen Stücken bestehend,
- 3) der Weinberg ohnfern des Gasthofs,
- 4) der darüber liegende und gut rentirende Steinbruch,
- 5) 8 Morgen Feld in Altenburger Flur Nr. 385, und
- 6)  $1\frac{1}{2}$  Morgen dergleichen in derselben Flur überm Dorfe,

sollen am 21. Febr. er. Nachmittags 2 Uhr im Nachlasshause zu Altenburg a/S. aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden, und werden zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich dazu einzufinden.

### Mühlen-Verkauf.

Zwei Windmühlen, eine Mahlmühle und eine Graupenmühle, im besten baulichen Stande, mit Bergwind, vorzüglicher Nahrung, wobei 38 Flurmorgen Acker, Weizenboden, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

Krüchern bei Cöthen.

Mühlenbesitzer F. Lucke.

Eine Wohnung von 4 Stuben und Zubehör nebst Gartenantheil ist zum 1. April in meinem Hause am Kirchthore zu vermieten.  
Kreye, Zimmermstr.

### Vermiethung.

Ein Laden, worin jetzt Schnitthandel betrieben wird, ist nebst Wohnung und großen Räumen vom 1. April d. J. zu vermieten große Steinstraße Nr. 130.

Wwe. Scheibner.

**Von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüft!**



# Goldberger's Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

= à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rp, stärkere 1 Rp 15 Sgr =

Diese Rheumatismus-Ketten sind ein sehr bewährtes Heil- und namentlich auch Präservativ-Mittel gegen **nervöse, rheumatische und gichtische** Uebel aller Art, als:

Kopfgicht, Gesicht- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Roste und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.,

und ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electricen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht), beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch-physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geneigten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construction meiner Rheumatismus-Ketten, welche meist auf Erzeugung eines galvano-electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Charakteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten »Rheumatismus-Amuletten oder Ableitern« unterscheiden, mit denen sie übrigens auch in ihrer äußern Form durchaus keine Ähnlichkeit haben. Jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt und nur derartig verpackte Exemplare als echt zu betrachten.

In **Alsleben** sind meine Rheumatismus-Ketten nur bei Herrn **Rathmann J. G. Weise** zu den oben angegebenen Fabrikpreisen zu haben, sowie in **Cisleben** bei Herrn **Anton Wiese**, in **Magdeburg** bei Herrn **S. Döring**, in **Merseburg** bei Herrn **Louis Garcke** und in **Wettin** bei Herrn **Theodor Schreiber**.

Überall, wo sich noch keine Depots befinden, errichte ich solche unter günstigen Bedingungen bei soliden Geschäftsleuten auf desfallsige frankirte Anfragen.

**J. T. Goldberger**, in der freien Bergstadt Tarnowitz.  
Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz empfehle ich diese Rheumatismus-Ketten zur geneigten Abnahme, und bemerke höflichst, wie bei mir eine Anzahl Atteste glaubwürdiger Personen, die sämmtlich die schnelle, ja oft wunderbare Wirksamkeit und Heilkraft dieser Galvanischen Ketten bekunden, zur geneigten Durchsicht ausliegen.

**J. G. Weise,**

alleiniger Depositair für Alsleben und die Umgegend.

In der Schwetschke'schen Sort.:  
Buchh. (Pfeffer) ist vorräthig:

Dr. E. Achtermann:

**Taschenbuch der vorzüglichsten  
Stubenvögel**

Deutschlands. Enthaltend: Die Wartung, Fütterung, Lebensweise und Behandlung derselben bei Krankheiten. Nebst einer naturhistorischen Beschreibung der Singvögel, welche die Merkmale der Gattungen und die genauen Kennzeichen aller Arten derselben enthält, so daß der Liebhaber beim Ankauf niemals getäuscht werden kann.  
16. Geh. Preis 10 Sgr.

**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche im letztverwichenen Herbst Runkelrüben nach der Zuckerfabrik in Salzmünde lieferten, können jetzt täglich die davon zurückzugewährenden Preßrückstände successive in Empfang nehmen.

Außerdem sind daselbst fortwährend Rübenabschnitte, die sich vorzugsweise zu Schaffutter eignen, billig abzulassen.

Ein Bursche kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister Wiedermann in Halle auf dem Graswege Nr. 853.

Um mehrfachen Nachfragen zu begegnen, habe ich die jetzt so beliebte Bimstein-Seife angefertigt, und empfehle solche einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme bestens.  
E. F. Klose.

**Holz-Verkauf.**

120 Stück gesunde Ellern verschiedener Stärke, worunter einige Pappeln, verkauft, um damit zu räumen, billig  
Zeising in Zwintschöna.

Theater-Billets fürs Parterre à Stück 6 Sgr. sind zu haben bei Friedrich Funke in der Promenade.

Auf vorzüglich gute ländliche Hypothek sollen durch mich wieder einige größere Kapitalien bis zum Belauf von 20,000 Thlr. ausgeliehen werden.

Der Justiz-Commissar Gödecke  
in Halle.

**Kaufmanns-Flohn-Seringe**  
habe ich jetzt ein Pöstchen erhalten; dieser Sering ist sehr fett, weiß und zart im Fleisch und hat einen delikaten Geschmack.  
Bolke.

**Hamb. Bücklinge**  
erhlet frisch  
Bolke.

**Extra-Concert und Ball**  
Mittwoch den 9. d. M. Abends 7 Uhr  
im Hôtel zur Eisenbahn.

Ein Commis, gewandter Detaillist, findet Stellung bei  
Franz Laage.

Das angezeigte Concert im Thüringer Bahnhof findet **nicht Dienstag**, sondern erst **Mittwoch** statt.  
Familie Kilian.

3000, 1000, 600, 500, 300, 200 u.  
100 Thaler sind auszuleihen durch den  
Secretair Kleist, gr. Klausstr. Nr. 896.

Ein großer 7octaviger Concert-Flügel neuester englischer Konstruktion, der sowohl an elegantem Außern wie im innern Gehalt allen Anforderungen genügen wird, ist in unserer Niederlage aufgestellt, und erlauben wir uns hochzuverehrende Kunstfreunde besonders darauf aufmerksam zu machen. Auch steht ein sehr guter Flügel deutscher Mechanik zur Ansicht bereit.

Halle, Barfüßerstraße Nr. 90.

Steingraber & Comp.

Brückenwaagen in allen Größen, von 1 bis 100 C<sub>t</sub> Tragkraft, für deren Richtigkeit Garantie geleistet wird, empfiehlt das Stück von 7 Rp an

G. H. Thieme jun.  
in Eisenberg.

### Stadttheater.

Dienstag d. 8. Februar 1848,

Zum Benefiz der Unterzeichneten:

**König René's Tochter,**

tyriscches Drama in 1 Akt von H. Herz.

Hierauf zum ersten Male:

**Eine Frau als Lustspielhonorar,**  
Lustspiel in 4 Akten von Heine.

Zu dieser Vorstellung erlaubt sich ergebenst einzuladen  
Marie Freitag.

### Quittung und Dank

über die bei Unterzeichneten für die Abgebrannten in Schweinig eingegangenen Beiträge; von M. W. 15 Jg, W. H. 2 Jg 6 R, K. J. 2 Rp, v. D. 1 Rp, H. B. 1 Rp, B. L. 1 Rp, K. K. 1 Rp, Loge z. d. 3 D. 10 Rp, Past. G. in H. 5 Rp 20 Jg, S. P. das. 10 Jg, B. W. 15 Jg, D. S. 15 Jg.  
Halle a/S., am 1. Febr. 1848. Schmidt, große Steinstraße Nr. 174.

Bei dem Unterzeichneten sind an milden Gaben für die abgebrannten Einwohner der Stadt Schweinig abgegeben: durch die Schwetschkesche Buchhandlung S. in B. 1 Rp, Ungen. 10 Jg, E. H. 1 Rp, von Mitgliedern des Baumeister-Vereins: R. 1 Rp, Schu. 1 Rp, Schr. 24 Jg 9 R, von Agenten der Colonia: L. in E. 1 Rp, W. in L. 1 Rp, außerdem: von Dr. B. 15 Jg, Ungen. 1 Rp, durch Hrn. Diak. Rapmund in Zöbzig eingesammelt: 20 Jg von R. in Z., 6 Rp 17 Jg 6 R aus der Kirchfahrt Löberitz, 3 Rp 27 Jg 6 R aus der Kirchfahrt Zöberitz.  
Halle a/S., am 1. Febr. 1848. Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

### Quittung und Dank.

Für die Abgebrannten in Schweinig sind auf Fürbitte des Hrn. P. Schlemmer gesammelt, in der Gemeinde Morl: P. S. 15 Jg, W. M. 5 Jg, G. S. 5 Jg, St. 7 Jg 6 R, u. 5 Jg, W. St. 7 Jg 6 R, Sch. Sch. 10 Jg, H. 2 Jg 6 R, F. 10 Jg, E. 10 Sgr., K. 10 Jg, H. 1 Rp, Amt. R. 2 Rp, K. 15 Jg, E. 12 Jg 6 R, H. 5 Jg, St. 7 Jg 6 R, B. 5 Jg, Pf. 7 Jg 6 R, D. 5 Jg, G. 5 Jg, Sch. 2 Jg 6 R, G. 5 Jg, H. 5 Jg, K. 5 Jg. In der Gemeinde Möderau: W. B. 5 Jg, H. 5 Jg, W. 2 Jg 6 R, St. 2 Rp, Z. 21 Jg 6 R, G. H. 15 Jg, H. 15 Jg, F. 2 Jg 6 R, K. 1 Jg 3 R, u. 1 Jg 3 R, W. 1 Jg 3 R, G. 2 Jg 6 R, M. 1 Jg, W. 2 Jg, W. 10 Jg, Sch. 3 Jg, M. 10 Jg. In der Gemeinde Weidersee: Sch. sen. 15 Jg, Sch. jun. 2 Rp, H. 15 Jg, P. 15 Jg, B. 2 Jg 6 R, W. B. 2 Jg 6 R, G. B. 5 Jg, H. 2 Jg 6 R.

Bei dem Unterzeichneten sind ferner eingekommen: F. 7 Jg 6 R, Ungen. 15 Jg, D. F. 1 Rp, B. 15 Jg, A. H. 10 Jg, F. 1 Rp, Sch—g 1 Rp, M. 15 Jg. Vom Bürgerverein zu Mückeln bei Lauchstedt: 2 Rp 4 Jg. Durch den Ortschulzen Hrn. Gebhardt ist in der Gemeinde Domnitz gesammelt: 7 Rp 1 Jg.  
Halle a/S., am 1. Febr. 1848. Lüderitz, Schmeerstraße Nr. 719.

### Wichtige Anzeige.

Alleznige echt englische, nach den neuesten Erfindungen verbesserte

### Electricitäts- oder Rheumatismus-Ableiter,

ein unfehlbares, sicheres tausendfach bewährtes Mittel gegen chronische Rheumatismen, Gicht, Reizen und Congestionen aller Art etc. von

### Graham & Co. in London.

Diese allein echten Ableiter sind mit genauer Gebrauchsanweisung in 3 verschiedenen Sorten, das Stück à 1/3 Thlr., stärker wirkende à 1/2 Thlr., und ganz starke, nach deren Gebrauch selbst jahrelange hartnäckige Uebel weichen müssen, à 1 Thlr., in Freiburg a/U. bei Heinrich Franke allein zu haben.

Die Zahl der Zeugnisse über die unfehlbare Wirkung unserer nach allen Welttheilen verbreiteten Ableiter beläuft sich bereits auf mehrere Tausende, weshalb wir es für überflüssig halten, nur einzelne hier anzuführen. Graham & Co.

### Amerikanische Caoutchouc- oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w. nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel 5 und 2 1/2 Sgr. zu bekommen bei Herrn

W. Fürstenberg in Halle.  
Ed. Defer in Leipzig.

### Großer Volks-Maskenball.

Sonntag den 13. Februar Abends 7 Uhr  
in der

### Restauration Schkenditz.

Musik von dem Trompeterchor des Hochl. Königl. Preuß. 3. Husaren-Regiments.

Entrée 7 1/2 Jg.

Von 3—6 Uhr Concert von genanntem Musikchor. Das Programm bezeichnen die Anschlagzettel.